

Jagdverein Lavamünd:

Das Gemeindewappen zum ‚30er‘

LAVAMÜND. Am 31. Juli feierte der Jagdverein Lavamünd im Gasthaus Hüttenwirt seinen 30-jährigen Bestand. Der Verein wurde im Jahr 1986 vom ersten Obmann Umberto Cimenti gegründet. Dieser leitete für 24 Jahre den Verein. Das gepachtete Gemeindejagdgebiet von Lavamünd umfasst rund 3.500 Hektar und ist somit das größte Jagdgebiet im gesamten Bezirk. Im Jahr 2010 übernahm Franz Wagler das Amt des Obmanns.

Ein gelungenes Fest

Mit einem Wortgottesdienst im Hof des Gasthauses Hüttenwirt, der von Pfarrer Miklos Santha geleitet wurde, startete die Feier. Musikalisch umrahmten die Jagdhornbläser „Lobisser“ aus St. Paul und der Männerchor der Grenzschutz Lavamünd die Feier. Als Ehrengäste konnten Bürgermeister Josef Ruthardt sowie Bezirksjägermeister Walter Theuermann vom Obmann begrüßt werden. Auch zahlreiche Vertreter der Nachbarjagden, Jagdfreunde sowie Besucher aus der Bauernschaft und Grundeigentümer besuchten das Fest. Die „Wildhandel-Klein-GmbH“ spendete das Wildbret, das vom Küchenteam des Gasthauses Hüttenwirt zubereitet wurde.



Stolz präsentieren Altjägermeister Umberto Cimenti, Claudia Gunzer und Obmann Franz Wagler die Urkunde über die Verleihung des Rechtes, das Gemeindewappen zu führen.

Fotos: Elvis of Route 69

Ein Höhepunkt der Feier war die Verleihung der Urkunde zur Berechtigung, das Gemeindewappen in Vereinselementen zu tragen. Dieses Recht wurde dem Jagdverein Lavamünd einstimmig im Gemeinderat verliehen. Die Urkunde wurde von Bürgermeister Ruthardt bei der Feier übergeben. Außerdem sponserte die Raiffeisenbank Lavamünd unter der Leitung von Direktor Günther Stauber dem Jagdverein Poloshirts, auf denen das neue Vereinslogo aufgestickt ist.

Für kurzweilige Unterhaltung auf der Feier sorgten die Landjugendgruppe Lavamünd und die Schuhplattler „Lavamünder Baum“. Die Gäste hatten außerdem die Möglichkeit, auf eine Ehrenschilde des Jagdvereins zu schießen. Herbert Koprivnikar kam dem Ziel am nächsten und gewann einen Jausenkorb vom Greinerhof. Auch die Hegeringleiter Thomas Cimenti und Fritz Hinteregger sowie das Stift St. Paul spendeten Sachpreise.



Die Mitglieder des Jagdvereins in den neuen Poloshirts mit Bezirksjägermeister Walter Theuermann (2. v. li.).

Wanderung durch St. Georgen

ST. GEORGEN. Von der „Gesunden Gemeinde“ St. Georgen wurde unlängst eine schöne Wanderung mit historischem Hintergrund durchgeführt. Unter dem Motto „Lerne deine Heimat kennen – St. Georgen im Lavanttal einst und jetzt“ fand dieser erste Rundgang statt. Vzbgm. und Gesundheitsreferent Markus Wutscher

konnte hierzu über 80 Interessierte begrüßen. Auch Bürgermeister Karl Markut und Ortspfarrer Abt Heinrich Ferenczy ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Kultursaal startete der ortskundige Rudolf Pucher seine Ausführungen, wobei er einige Wochen seiner Zeit aufgewen-

det hat, um interessante Details aus der Entwicklung des Ortes zusammenzutragen. Im Zuge der Wanderung wurden viele Plätze im Ort der Gemeinde St. Georgen besucht und von Pucher ausführlich erklärt. Der Abschluss fand im Rüsthaus der Gemeinde St. Georgen statt. Demnächst folgt die Fortsetzung dieses Angebotes, auf das sich viele Teilnehmer schon freuen.



Die allgemeine Einführung zur historischen Rundwanderung fand im Kultursaal St. Georgen statt.

Katholische Frauenbewegung Pölling: Ausflug ins steirische Kernöl-Paradies Stainz



Die Mitglieder der KFB Pölling und Pfarrer Johann Nepomuk Wornik (ganz re.) nach der feierlichen Messe in der Stainzer Schlosskirche.

PÖLLING/STAINZ. Der Ausflug der Katholischen Frauenbewegung Pölling ging dieses Mal in die steirische Stadt Stainz. Zahlreiche Frauen aus Pölling, Kienberg, Lamm, Fischering und Wölfnitz nahmen teil, auch zwei Jugendliche und Pfarrer Johann Nepomuk Wornik fuhren mit. Der Reiseführer Gerald Neuhold erzählte der Gruppe Interessantes über die Stadt, wie etwa über die alten Häuser oder Schäden durch Hochwasser. Im Gastgarten beim Restaurant „Schaar“ kehrte die Gruppe zu Mittag ein. Anschließend wurde die Kernölpresse der Familie Rabensteiner in Bad Gams

besichtigt. Dort gibt es nicht nur 60 verschiedene Essigsorten, sondern auch unterschiedliche Arten der Kürbiskernzubereitung. Zwei davon konnten auch von der Gruppe verkostet werden: Zur Begrüßung gab es wahlweise ein Kürbisbier oder einen Schilcherlikör und zum Abschluss ein Vanilleeis mit Kürbiskernöl. Auf der Rückfahrt nach Pölling machte die KFB Pölling noch bei der für ihre Eisbecher bekannten Konditorei Leitner Rast. „Es war ein schöner Ausflug“, war die einstimmige Meinung der Ausflugsteilnehmerinnen.

Feier zum Oswaldikirchtag in Schönweg

ST. ANDRÄ. Am vorangegangenen Sonntag fand in der Ortschaft Schönweg wieder der traditionelle Oswaldikirchtag statt. Zahlreiche Gäste waren aus nah und fern angereist, um bei den Feierlichkeiten dabei zu sein. Das Hochamt wurde von Bischofsvikar und Dompfarrer Gerfried Sitar zelebriert. Im Anschluss daran erfolgte der Umgang nach alter Tradition, der von Diözesandiakon Thomas Fellner geleitet wurde. Für die musikalische Umräumung sorgte der Projektchor Pustritz-Schönweg unter

der Chorleitung von Liane Hassler. Nach der kirchlichen Feier wurde am Festplatz der Oswaldikirchtag bei schönem Wetter weitergefeiert. Die Kameraden der FF Schönweg unter der Leitung des Kommandanten OBI Wolfgang Schweiger versorgten die Gäste mit Getränken und Speisen. Den Frühschoppen gestalteten „Die Gamskampla“ mit flotter Musik. Am Abend spielten „Die Stockhiatla“ auf und unterhielten die Gäste mit ihrer Musik prächtig.



Traditioneller Umgang mit Diözesandiakon Fellner (li.) mit der Unterstützung der Ministranten.

Fotos: Schaffelchner

